

# INHALT

Vorwort von Iring Fetscher	7
Einleitung	11
I. Teil: Die Eigentumskonzeption Rousseaus	18
1. Kapitel: Die sozial-ökonomischen Implikationen des 'pacte social'	18
a) Die sozial-ökonomischen Implikationen des 'Menschenbildes' im Contrat Social	18
b) Die sozial-ökonomischen Implikationen des Naturzustandes nach dem Contrat Social im Vergleich zu älteren Vorstellungen	24
2. Kapitel: Die Wirkungen des 'pacte social'	31
a) Die Einzelnen und der 'pacte social'	31
b) Das Eigentum und der 'pacte social'	35
3. Kapitel: Die Gesellschaft und das Eigentum	46
a) Der Schutz des individuellen Eigentums	46
b) Der gesellschaftliche Charakter des Eigentums	49
4. Kapitel: Die Eigentumskonzeption Rousseaus im Kontext seiner ökonomischen Anschauungen	58
a) Die Ansichten Melons als Ausgangspunkt von Rousseaus Kritik	
b) Rousseaus Kritik des 'commerce'	61
c) Die Kritik der Orientierung auf das Geld	66

d) Die Kritik der Misere auf dem Lande	74
5. Kapitel: Das Eigentum als Basis und als Bedrohung der Legitimität des politischen Rechts	82
a) Das Eigentum als Basis der 'particuliers' und des 'moi commun'	82
b) Die sozialökonomische Voraussetzung der Legitimität des politischen Rechts: Die Gleichheit	86
c) Der Staat als Garant der kleinbürgerlichen Gleichheit	92
6. Kapitel: Interessenwandel in der bürgerlichen Theorie	98
II. Teil: Rousseaus Eigentumskonzeption im Kontrast zu den Eigentumskonzeptionen d'Argensons, der Physiokraten und Turgots	117
1. Kapitel: Die Luxuskritik der Physiokraten und d'Argensons	117
2. Kapitel: Der Interessenstandpunkt bei d'Argenson	122
a) Der Aufstieg des dritten Standes und die Monarchie	122
b) Die 'Principes' d'Argensons	125
3. Kapitel: Die Eigentumstheorie der Physiokraten	135
4. Kapitel: Die Gesellschaftskritik der Physiokraten und ihre Lehre von der Interesseneinheit	143
5. Kapitel: Die Interessenharmonielehre bei Turgot	160
Schlußbemerkungen	180
Anmerkungen	187
Literaturverzeichnis	227